



IMST – Innovationen machen Schulen Top

Kompetent durch praktische Arbeiten – Labor, Werkstätte & Co

FÄCHERÜBERGREIFENDER UNTERRICHT IM TOURISMUS DURCH KOOPERATIVES LERNEN

Kurzfassung

ID 980

Dipl.Päd. Michaela Reiter

Dipl.Päd. Manuela Bredlinger

Dipl-Päd. Doris Lefor

Dipl.Päd. Michaela Strobl

BEd. Weidinger Elke

LBS Waldegg

Waldegg, 2012/2013

Der Schwerpunkt bei diesem Projekt lag darin, die Unterrichtsgegenstände fächerübergreifend zu unterrichten. (Politische Bildung, Deutsch und Kommunikation, Berufsbezogene Fremdsprache Italienisch, Berufsbezogene Fremdsprache Englisch, Wirtschaftskunde mit Schriftverkehr, Gastronomische Fachkunde, Tourismus und Marketing, Hotel- und Rezeptionstechnik, Textverarbeitung). In den verschiedenen Lernfeldern sollten die Schüler/innen lernen berufsspezifische Aufgaben als zusammenhängende Arbeit zu planen – beginnend beim Angebot, zur Reservierungsbestätigung, Beschwerdemanagement zur Behebung von Reklamationen, Kalkulationen von Material- und Arbeitskosten, der Abrechnung, bis zur Präsentation der eigenen Arbeit vor Publikum.

Um diesen Anforderungen gerecht zu werden, arbeiteten mehrere Fächer intensiv zusammen. (Hotel- und Rezeptionstechnik, Fachtheoretische Gegenstände, betriebswirtschaftlicher Unterricht, Deutsch und Kommunikation, Politische Bildung).

In diesem Projekt ist insbesondere beim Planen und Bearbeiten von Arbeitsaufträgen auf die praxisbezogene Durchführung Wert gelegt worden. Der/die SchülerInnen soll zum logischen und vernetzten Denken geführt und praxisbezogene Fachgebiete verknüpfen lernen. Dabei empfiehlt sich, die Schüler und Schülerinnen Projekte mit verschiedener Arbeitsdauer und unterschiedlichen Schwierigkeitsgraden im Team planen, erarbeiten und am Ende eines Kompetenzfeldes dem geladenen Publikum, welches aus Mitschülern, Lehrern, und der Direktion besteht, zu präsentieren. Die Planung und Durchführung des Projektes war für uns mit großen Herausforderungen verbunden. Wichtig für das Gelingen des Projektes ist auch, dass die Rahmendbedingungen gut organisiert sind. Gleichzeitig haben wir jedoch wertvolle Erfahrungen im Zusammenhang mit kompetenzorientiertem Unterricht machen können. Besonders wertvoll waren für uns die Ergebnisse der Evaluierungen, weil wir so Ansätze fanden, um die jeweilige Situation zum Positiven zu verändern. Wir haben gelernt, genauer auf Prozesse hinzuschauen bzw. auch das Verhalten unserer Schülerinnen und Schüler zu beobachten. Daraus konnten wir wertvolle Rückschlüsse auf die einzelnen Schülerinnen und Schüler ziehen, aber vor allem auch auf unser eigenes Tun. Für uns als Lehrerinnen waren von besonderer Bedeutung zu erkennen, wie wichtig es ist nicht nur das fachliche Können von Schülerinnen und Schülern zu fördern, sondern auch den unverzichtbaren Kompetenzen, die die Schülerinnen und Schüler ihr ganzes Berufsleben lang und auch zur eigenen Fortbildung dringend benötigen, besonderes Augenmerk zu schenken. Alles in allem eine wertvolle Erfahrung, die uns auf einem Weg gute Lehrerinnen zu werden wieder ein Stück weiter gebracht hat.